

Literaturfestival 2020 (AT)

Konzept

Jakob Freese

Inhaltsangabe

Bestandsaufnahme	S. 2
Vorhaben	S. 2
Struktur	S. 3
Inhaltlicher Schwerpunkt	S. 5
Formate	S. 6
Stadtschreiberstipendium	S. 8
Lokale Literaturszene	S. 8
Orte	S. 9
Öffentlichkeitsarbeit	S. 9
Zeitlicher Ablauf	S. 10

Bestandsaufnahme

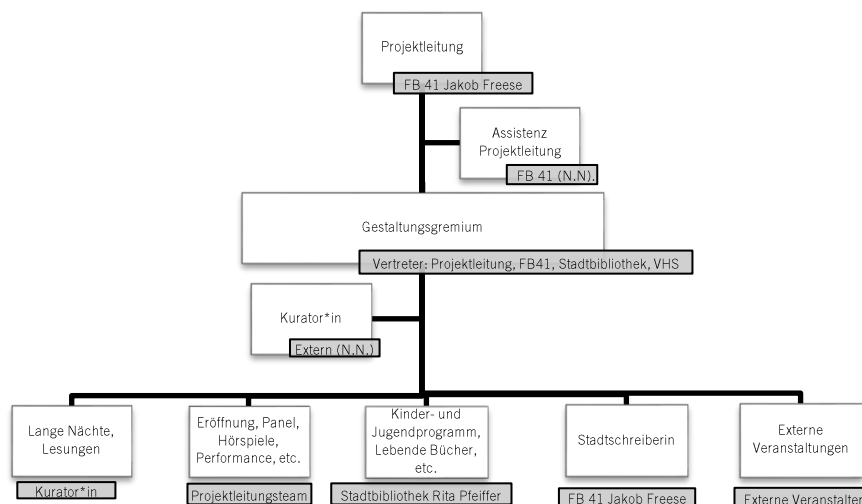
Die Stadt Ludwigsburg ist als Geburtsort Mörikes und Ausbildungsort Schillers im hochkulturellen Sinne eine Stadt mit literarischem Erbe. In einer Region gelegen, in der Literatur zur kulturellen Identifikation gehört (Deutsches Literaturarchiv Marbach, Literaturhaus Stuttgart) richtete Ludwigsburg neben ganzjährigen Literaturveranstaltungen mit dem Literaturfest seit 2007 auch ein jährliches Fest aus, das lokale Literaturakteure und eingeladene Literaten in klassischen und neuen Formaten der Literatur zusammen brachte. 2018 fand mit den 35. Baden-Württembergischen Literaturtagen in Ludwigsburg ein Festival statt, das durch neue Impulse überregionale Aufmerksamkeit erzielen konnte. Eine kuratierte Auswahl großer Autor*innen und partizipative Ansätze, die unter dem Thema „Stadt werden“ die Strukturen des bisherigen Literaturfestes um eine Reihe von Veranstaltungsformaten erweitert hat, eröffneten mit der Themensetzung einen Diskursraum in einer einmaligen Größenordnung. Die überregionale Aufmerksamkeit für dieses Programm verdeutlicht, dass der eingeschlagene Weg auch in engerer Anbindung mit lokalen Literaturakteuren weiter entwickelt werden sollte. Sich als Literaturfestival in der Region zu behaupten, bedeutet ein starkes Alleinstellungsmerkmal entwickeln zu müssen. Neben dem Mörike-Preis der Stadt Fellbach und dem Ditzinger Jugendliteraturpreis, gibt es bereits etablierte Veranstaltungsreihen wie die LesART aus Esslingen, der Literatur zur Marktzeit aus Kirchheim unter Teck und die Kinder- und Jugendliteraturtage aus Bietigheim-Bissingen. Was ein Literaturfestival in Ludwigsburg herausstechen lässt, hat sich bereits angedeutet: eine übergreifende Thematik, die die Stadtbevölkerung bewegt, Formate die diesen Diskursraum zugänglich machen und die Einbindung lokaler Akteure in einen renommierten Literatenkreis.

Vorhaben: Nach den 35. *Baden-Württembergischen Literaturtagen* in Ludwigsburg und der Veranstaltung *50 Jahre Kulturzentrum* im Jahr 2019 ist der richtige Zeitpunkt, im Jahr 2020 wieder ein Literaturprogramm in einem Festivalformat in Ludwigsburg zu etablieren. In einem mehrtägigen Zeitraum im Spät-Sommer/ Frühherbst 2020 sollen bewährte Lesungsformate aus Zeiten des Literaturfestes und seit 2018 erprobte Veranstaltungen gemeinsam mit neuen Impulsen in ein Festival-Format überführt werden, das sich durch ein vielschichtiges Programm an alle Altersgruppen, die gesamte Bevölkerung und die regionale Literaturszene richtet. In einer Auswahl von literarisch erschlossenen und neuen Orten soll das *Literaturfestival2020* weiter in die Stadt Ludwigsburg streuen als bisher und bei angemessenen Eintrittspreisen, so wie einem kostenlosen Rahmenprogramm ein breites regionales Publikum ansprechen. Insgesamt beabsichtigt das vorliegende Konzept, sowohl in den Formaten als auch in der inhaltlichen Auseinandersetzung die Rezeption von Literatur in den Fokus zu stellen. Neben Lesungen kommen interaktive, Hör- und Aufführungs-Formate hinzu. Ebenso beabsichtigt dieses Konzept, das Programm zwar auf einen Festivalzeitraum zu bündeln, sich als Stadt aber zusätzlich stärker einer ganzjährigen Förderung der lokalen Literaturszene, ggf. auch in den Stadtteilen zu widmen, deren Ergebnisse in die Festivalstruktur einfließen sollen. Das Festival könnte an innerstädtischen und weiteren Orten stattfinden. Nach vielen positiven Rückmeldungen und Resonanzen in der Presse, soll erneut ein Stadtschreiberstipendium ausgeschrieben werden, dessen Ergebnisse in das *Literaturfestival2020* integriert werden.

Struktur

Die Federführung des *Literaturfestival2020* (AT) liegt im Fachbereich Kunst und Kultur, welcher mit dem Literaturfest bis 2017 und den 35. Baden-Württembergischen Literaturtagen 2018 die nötige Expertise in der Konzeptionierung, Planung und Umsetzung von Literaturveranstaltungen dieser Größenordnung im kommunalen Kontext hat. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Ludwigsburg, die neben ganzjährigen Literaturveranstaltungen für alle Altersklassen eine große Expertise im Bereich Literaturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche hat und der Volkshochschule Ludwigsburg, die ebenfalls ein ausgesprochenes Feingefühl im Finden und Setzen von relevanten Themen und entsprechenden Veranstaltungen hat, soll ein Gestaltungsbeirat initiiert werden, der ab Juni 2019 über die Themensetzung des Festivals und die Kuratoren-Personalie berät. Nach der Findung einer Kurator*in und einem Thema für das *Literaturfestival2020* (AT) nehmen alle Programmverantwortlichen die Arbeit auf.

Im Literaturfestival sollen Lange Literatur-Nächte und Lesungen in einer gemeinsamen kuratorischen Idee verbunden werden, welche von einer Kurator*in mit dem entsprechenden Anforderungsprofil zusammengestellt und in der Folge auch moderiert werden. Der Fachbereich Kunst und Kultur übernimmt die programmatische Verantwortung für die Eröffnung, die Panels, Hörspiele und Performances, so wie das Stadtschreiberstipendium. Neben eigens initiierten Programmpunkten unter dem ausgewählten Thema übernimmt die Stadtbibliothek auch die programmatische Verantwortung für das Kinder- und Jugendprogramm. Ergänzt werden diese Pfeiler durch die Einbringung der lokalen Literaturszene und externe Veranstalter, die an dem Festival teilnehmen möchten.



Projektleitung: Fachbereich Kunst und Kultur, Projektarbeit (Jakob Freese)

- Gesamtkonzept
- Steuerung
- Finanzen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement: Eröffnung und Panel
- Netzwerktreffen und Einbindung lokaler Akteure und städtischer Partner

Gestaltungsgremium: Vertreter der Projektleitung, des Fachbereichs 41, der Stadtbibliothek, der VHS

- Findung einer Kurator*in
- Themenfindung und Abstimmung mit Kurator*in
- Erstellung eines Ideenpools
- Regelmäßiges Arbeitstreffen

Kurator*in Gesamtkonzept und Lange Nächte und Lesungen:

- Konzeptentwicklung und Themenfindung in Abstimmung mit Projektleitung und Gestaltungsbeirat
- Künstlerkontakt und Programmierung in Zusammenarbeit mit Programmverantwortlichen
- Moderation der Langen Nächte
- N.N.s Profil: (Kenntnisse der lokalen und überregionalen, idealer Weise auch internationalen Literaturszene in verschiedenen Literaturgenres, Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Autor*innen in der Organisation und auf der Bühne, Moderationserfahrungen und erste Ideen in Hinblick auf die Themensetzung)

Assistenz Projektleitung: Fachbereich Kunst und Kultur

- Projektmanagement Lange Nächte und Lesungen, Performances und Hörspiele
- Öffentlichkeitsarbeit, Organisation der lokalen Netzwerktreffen, Arbeitsgespräche und Schreibwerkstätten der lokalen Literaturszene

Team der Stadtbibliothek: Veranstaltungen der Stadtbibliothek und Kinder- und Jugendprogramm

- Programmierung in Abstimmung mit Gestaltungsbeirat und Kurator*in
- Künstlerkontakt und Organisation
- Projektmanagement: Kinder- und Jugendprogramm, Lebende Bücher, etc.

Team der Volkshochschule: Veranstaltungen der Volkshochschule

- Programmierung in Abstimmung mit Gestaltungsbeirat und Kurator*in
- Künstlerkontakt und Organisation
- Projektmanagement

Inhaltlicher Schwerpunkt

Das *Literaturfestival2020* (AT) setzt sich aus einer Vielzahl von Veranstaltungen und Beteiligten zusammen. Die Stärke dieser Zusammenarbeit besteht darin, viele Perspektiven, Impulse und Ideen, aber auch Meinungen und Haltungen in einen Diskurs zu fassen. Um diesen Diskurs zu lenken und für ein Publikum zugänglich zu machen, bietet es sich an, ein Thema für das Gesamtprogramm zu finden. Die Veranstalter und Autoren werden in Bezugnahme auf ein Thema ausgewählt, welches in Ludwigsburg aktuell und zukunftssträchtig ist. Gleichzeitig sollte das Thema eine globale Dimension haben, um auch regionale bis internationale Einflüsse, Impulse und Vergleiche einbeziehen zu können. Die Kommunikation dieses Themas soll durch Überführung in eine Wortmarke geschehen, die zugänglich für die gesamte Bevölkerung und alle Altersklassen ist (siehe Öffentlichkeitsarbeit S. 9).

Das Thema und die dazugehörige Wortmarke soll schon 2019 erdacht werden. Das Anforderungsprofil beinhaltet folgende Punkte:

1. Zugänglichkeit für die gesamte Bevölkerung und alle Altersklassen
2. Aktueller Diskursraum im literarischen Schaffen potenzieller Autor*innen
3. Aktuelle und zukünftige Bezüge zur Stadt Ludwigsburg und ihrer Gesellschaft

I. Leitgedanke: Die Stadt Ludwigsburg und ihre Bevölkerung sind die Ausgangspunkte aus denen sich Leitgedanken und konkrete Themen für die Literaturfestivals der folgenden Jahre speisen.

Grundsätzlich interessiert die Beteiligten, Ludwigsburg als Planstadt mit dem Wunsch, Modell zu sein, zu befragen und literarische Denkräume zu öffnen.

II. Thema für 2020: Im Jahr 2020 sieht der Gestaltungsbeirat sowohl in städtisch-gesellschaftlichen als auch im generationsübergreifend-literarischen Spannungsfeldern die Themen „Eskapismus“ und „Vordenker“ als ein sich aneinander reibendes Gegensatz-Paar, das in makro- wie in mikrokosmischen literarischen und gesellschaftlichen Ausdrucksformen verhandelt wird. Der Spannungsbogen zwischen diesen zwei verschiedenen Grundeinstellungen mit der eigenen und der gesellschaftlichen Realität und Zukunft umzugehen spannt dabei von Subjekten und Narrationen hin zu Gemeinschaften und Visionen. Die politische und soziale Dimension von Utopien, Dystopien und neuen Anschauungen gewinnt seit einigen Jahren auf verschiedenen Ebenen an Bedeutung für Individuen und Gesellschaften. Die Frage nach dem Umgang mit dieser Fülle an Ideen und Verheißungen ist mindestens genau so groß wie der Wunsch, sich dieser Flut zu entziehen. Literatur ist Teil dieser Ideen-Fabrik und bietet neuen Welten für alle Altersklassen und Lebenslagen. Aber Literatur ist auch ein Medium der Reflexion, das unbequeme Fragen an diese Entwicklung stellt, Bezüge herstellt und Perspektiven eröffnen. Ein Literaturfestival in Ludwigsburg bietet die Chance dieses Gegensatzpaar mit all seinen Implikationen in einen Diskurs zu überführen, aus dem die Leser/Zuhörer/Zuschauer statt verwirrt, gestärkt hervor gehen.

Mögliche Formate – je nach Budgetlage -

I Lesungen	IV Hörspiele
II Lange Nächte der Literatur	V Lebende Bücher
III Panel	VII Performance und Kinderprogramm

I Lesungen

Lokale und regionale Autor*innen lesen aus ihren jüngst veröffentlichten Büchern an Ludwigsburger Orten, die entweder historisch oder gesellschaftlich mit Literatur verbunden sind (Bibliothek, Pavillon am Ratskeller, Schulen, etc.) oder die eine ortsspezifische Erweiterung der jeweiligen Inhalte der Lesung sind (Stadtarchiv, Schwimmhalle, Friseursalon, etc.). Eine Mischung aus großen Namen und lokalen Akteuren werden mit einem jeweiligen Ort in Verbindung gebracht, an dem ein ortsspezifisches Setting für eine Lesungssituation hergestellt wird. Bsp.: <https://www.stuttgarter-kriminaechte.de/programm> Melanie Raabe, der Schatten in der Pathologie Stuttgart. Denkbar ist auch, in einer Veranstaltung eine bekannte Autor*in mit einem lokalen Akteur/Verbund zusammen zu bringen, ähnlich eines Vor- und Hauptkonzertes. Lokale Veranstalter können hierfür durch Projektgelder bis zu 200 Euro unterstützt werden.

II Lange Nächte der Literatur

An einem Abend werden 3-5 national oder international bekannte Autor*innen hintereinander auf einer Bühne zu einem bestimmten Themengebiet interviewt. An das jeweilige Gespräch mit einem/einer Moderator*in schließt sich je eine kurze Lesung der Autor*in an. In einer längeren Pause bekommt das Publikum die Gelegenheit, bei Speisen und Getränken mit den Autor*innen in direkten Kontakt zu treten, während ein lokaler Bucherhändler die neuesten Werke der Autor*innen vertreibt. Die Anzahl dieser Veranstaltungen hängt durch ihren großen Aufwand vom Budget ab. Denkbar ist eine *Lange Nacht* als Highlight Veranstaltung oder bis zu drei lange Nächte, um das ausgewählte Themengebiet in verschiedene Genres (Poesie, Krimi, Roman, usw.) zu beleuchten. Bsp.: <https://www.literaturtage-ludwigsburg.de/impressionen>.

III Panel

Die thematische Setzung des *Literaturfestivals2020* (AT) wird in den verschiedenen Lesungen, Autorenbegegnungen und weiteren Veranstaltungsformaten auf literarische Weise verhandelt. Literatur als Reflektionsmedium lässt sich darüber hinaus sehr gut durch eine direkte Diskussionsebene ergänzen, um schon während des Veranstaltungszeitraums die inhaltliche Entwicklung der angestoßenen Themen voran zu treiben. Das Panel als Diskussionsformat und somit das verbalisierte Austauschen von Gedanken und Meinungen zu einem Themenfeld, ermöglicht es, die politische und alltägliche Sprache mit in den Fokus zu nehmen. Angelehnt an die Dialogreihe im Jubiläumsprogramm 2018 können hier ein bis drei öffentliche Panels an Veranstaltungsorten des *Literaturfestivals2020* (AT) das literarische Programm erweitern. <https://www.stadtjubilaeum-ludwigsburg.de/bilder/stadt-werden>.

IV Hörspiele

Die klassische Rezeption von Literatur durch das Lesen hat im Bereich der Geschichten längst ihre Dominanz mit der Methode des Vorlesens und folglich dem Zuhören geteilt. Zunehmend drängen Hörbuchverlage auf den Büchermarkt und bieten neben dem Lesen auch das Hören von Literatur an, keine neue, aber eine lange stiefmütterlich behandelte Rezeption von Literatur für alle Altersklassen, meist sogar zu kostengünstigeren Preisen oder in der Rundfunkgebühr inbegriffen. Neben mittlerweile arrivierten Verlagen gibt es eine Vielzahl von Plattformen und Apps, die sich auf diesen Zugang zu Literatur spezialisiert haben. Während das Lesen auch die optische Konzentration auf den Text verlangt, ermöglicht das Hören von Literatur es, die auditive Rezeption durch weitere Dimensionen zu ergänzen. Zum einen können akustisch klangvolle Räume mit entsprechender technischer Ausstattung den Text zu einem Hörerlebnis machen und die Vorstellung anders stimulieren (wie. z.B. ein Hörspiel im dunklen Kinoraum) und zum anderen kann das Hörerlebnis durch eine optische Ebene erweitert werden. An thematisch erweiternden Orten oder bisherigen Nicht-Orten (Bushaltestelle, leerstehende Gebäude etc.) laden Hörspiele zu einer neuen Betrachtung ein, während das Betrachtete eine weitere Erlebnis- und Reflektionsebene auf den Text ermöglicht. Bsp.: <https://hoerspielsommer.de/> .

V Lebendige Bücher

Als erfolgreiches Format hat die Stadtbibliothek 2018 die Lebendigen Bücher eingeführt. Entleiher*innen können in der Bibliothek Geschichtenträger*innen zuhören oder zu einem bestimmten Thema befragen. Diese interaktive Begegnung mit Geschichten erweitert das Lesen um einen aktiven Teil und die Körpersprache in einem eigens dafür geschaffenen Format. Gleichzeitig greift das *Literaturfestival2020* (AT) einen internationalen Standard auf, der sich besonders im Abbau von Hemmschwellen durch den direkten Kontakt mit kritischen und emotionalen Themen bewährt hat. Die Stadtbibliothek hat in Kooperation mit dem Dezernat Gesundheit und Verbraucherschutz des Landratsamtes bereits erste Veranstaltungen zum Thema AIDS durchgeführt und sehr positives Feedback so wie eine hohe Nachfrage erfahren. Bsp. <https://www.evensi.de/lebendige-u-aktion-zum-weltaidstag-wilhelmstras-91-71638-ludwigsburg-germany/278768057> .

VII Performance und KinderProgramm

Die Erweiterung der Rezeption von Literatur bezieht sich aber nicht nur auf das Auditive sondern auch auf eine holistische Wahrnehmung im Sinne einer Vermischung von Sinneseindrücken, wie 2018 die Performance „Ludwigsburger Flugblätter“ von Rike Scheffler gezeigt hat. Ein Loop-Poem, nannte die erste Stadtschreiberin ihre Kunstform und zeigt damit, wie grenzüberschreitend Literatur entstehen, rezipiert und verstanden werden kann. Kurze performative Beiträge in Kleinkunstformaten, die in ihren Inszenierungen Textgrundlagen verwenden, können durch den Aufführungscharakter ein breites Publikum ansprechen und stützen so das Vorhaben der Streuung des *Literaturfestivals2020* (AT) auf mehrere Orte in der Stadt. Hinzu kommt ein Programm, das sich explizit auch an jüngere Generationen richtet. Die Stadtbibliothek hat in diesem Bereich eine große Expertise, welche sie in einer Teil-Projektleitungsstruktur einbringen kann. Auch die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek bieten sich als etabliertes Zentrum für das Kinder- und Jugendprogramm an.

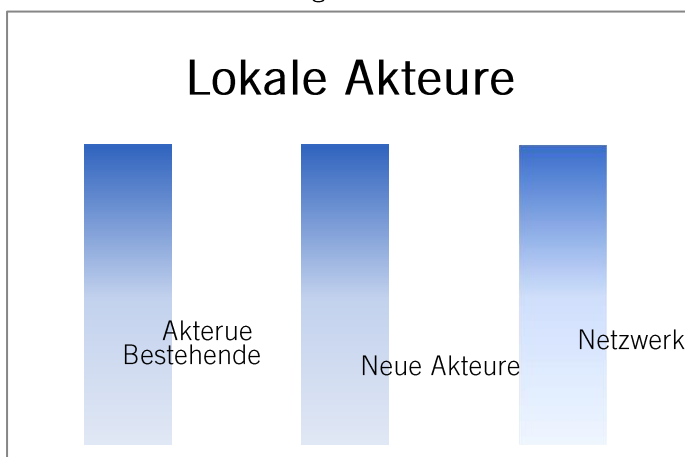
Stadtschreiberin

Wie bereits 2018 soll auch 2020 wieder ein Stadtschreiber-Stipendium ausgeschrieben werden. Der Titel Stadtschreiber / Stadtschreiberin und das damit verbundene Stipendium werden für zwei bis drei Monate im Frühjahr/Frühsummer 2020 vergeben, mit einem monatlichen Honorar von 1100 Euro und einer kostenlos bereitgestellten möblierten Künstlerwohnung (inklusive Nebenkosten) im Kunstzentrum Karlskaserne Ludwigsburg vergütet. Der inhaltliche Topos, unter dem das Stipendium steht, sollte dem Thema des Literaturfestivals entsprechen, ansonsten ist die Wahl des Themas frei. Die Struktur aus 2018 kann hierfür beibehalten werden. Das literarische Werk, welches während des Stipendiums entsteht, wird als Lesung/ Aufführung/ Ausstellung/ Installation und als ein Höhepunkt des *Literaturfestivals2020* (AT) präsentiert. Ausgewählt wird die Stadtschreiber*in einem beschränkten Wettbewerb von einer sechs-köpfigen Fachjury, er/sie sollte in einem frei wählbaren literarischen Feld beheimatet sein (Prosa oder Lyrik und/oder in anderen Genres wie Performance, Poetry Slam, Film, Comic/Graphic Novel). Die Stadtschreiber*in sollte bevorzugt aus dem deutschsprachigen Raum kommen, während eine Verbindung zu Baden-Württemberg keine Bedingung ist. Ebenso ist der Vorschlag junger Autoren wünschenswert.

https://www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt_buerger/rike+scheffler_+erste+ludwigsburger+stadtschreiberin.html .

Lokale Literaturszene

Die lokale Literaturszene hat eine lange Historie und Interessensverbände, die in den vorherigen Jahren mit eigenen Ideen und einer projektgebundenen Förderung (z.B. Literaturfest) programmatische Inhalte verwirklichen konnten und so eine wichtige Säule der vergangenen Literaturprogramme waren. Diese Kollaborationen sollen fortgesetzt und erweitert werden.



Die Einbindung der lokalen Literaturakteure erfolgt über drei Schritte:

1. Die Akquirierung bestehender Kontakte und interessierter Akteure in einem Gesprächskreis (Information über das neue Format und die Einbringungsmöglichkeiten);
2. Die Erschließung neuer Akteure durch Workshops und Schreibwerkstätten, deren literarischen Erzeugnisse in einer freien Form in das Programm eingebracht werden sollen (diese Maßnahme richtet sich vor allem an ein junges Publikum);
3. Die Vernetzung und Einbindung eines erweiterten Literatenkreises und dem Motto „Literaturrezeption“, indem verschiedene Sparten (Drehbuchautor*innen, Comiczeichner*innen, blogger*innen, etc.) in Arbeitskreisen Beteiligungsformen an einem Literaturprogramm ermittelt werden, für welche Projektgeldern in Aussicht gestellt werden.

Orte

Bisherige Literaturprogramme haben sich auf innerstädtische Veranstaltungsorte, die auch in ihrem täglichen Betrieb eng mit Literatur verbunden sind, fokussiert. Das *Literaturfestival2020* (AT) nimmt auch Orte aus dem weiteren Umfeld der Literatur ins Visier. Diese potenziellen neuen literarischen Orte gilt zu entdecken und zu bereits bestehenden Orten der Literatur zu ergänzen. Ein Augenmerk soll in der Suche auch auf den verschiedenen Stadtteilen liegen, an denen vor allem lokale Akteure während der Vorbereitungsphase eingebunden werden sollen. Andererseits können literarische Orte und neu entdeckte Orte auch während des Festivals als Veranstaltungsorte genutzt werden und so zu einer stärkeren Identifikation als Literaturstandort beitragen. Die infrastrukturelle Anbindung und Vernetzung während des Festivals soll noch weiter ausgearbeitet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Wortmarke und Werbung

Die Wortmarke ist das Aushängeschild und erster Berührungspunkt mit dem Literaturfestival für externe Veranstalter, eingeladene Auto*innen und Künstler*innen, Teilnehmer*innen und Besucher*innen. In zugänglicher Sprache vermittelt sie, in welchem Themenspektrum sich die Inhalte des *Literaturfestivals2020* (AT) bewegen. Gleichzeitig ist sie Ideengeber für konkrete Out-of-home Werbemaßnahmen und Impulsgeber für Veranstalter in der Betitelung ihres Vorhabens.

Homepage

Mit der Homepage der 35. Baden-Württembergischen Literaturtage ist das Literaturprogramm 2018 sehr repräsentativ und interessant dargestellt worden. Die Mischung aus knappen Veranstaltungsinformationen, Biografien und Bildern sowie Hintergrundinformationen hat sich auch in der Darstellung sehr bezahlt gemacht. Die Möglichkeit, enger mit sozialen Medien verknüpft zu werden und somit eine höheren und beständige Aktualität zu vermitteln sollte im kommenden Festival ausgebaut werden. Der Festivalcharakter ließe sich durch eine beständige Bespielung sozialer Kanäle, die die Homepage und das Programmheft durch Zusatzinformationen erweitern, schon während der Vorbereitungsphase dokumentieren und vermitteln. Die Einbindung lokaler Akteure ist auch durch diesen Kommunikationsweg ohne finanziellen Mehraufwand möglich, indem über Arbeitsstände und Gruppentreffen sowohl in Pressemitteilungen als auch in sozialen Netzwerken berichtet wird (seitens der Stadt und Seitens der Teilnehmer). Bsp: <https://www.literaturtage-ludwigsburg.de/> <https://vorspiel.berlin/> (Veranstaltungskarte in Website integriert, Teilnehmer können Ihre Veranstaltungen auf Website hinzufügen)

Blogger und Zeitungen

Die Grundidee im *Literaturfestival2020* (AT) die Rezeption von Literatur zu thematisieren, heißt auch, das Schreiben über Literatur stärker einzubeziehen. Presse und Blogger sind sowohl Vermittler, Reflektionsorgan als auch Medium von Literatur selbst. So beinhaltet die Ansprache von Bloggern als journalistischen Autoren eine Möglichkeit, die Veranstaltungen in einem Presseecho abzudecken und, in Anlehnung an die 35. Baden-Württembergischen Literaturtage, Highlight-Veranstaltungen durch Pressemitteilungen anzukündigen. Darüber hinaus ist es vorstellbar, während des Festivals einen Bloggerspace einzurichten, in dem die Partizipation im sozialen Netz und aktuelle Informationen über Veranstaltungen an einem physischen Ort zusammen kommen. Dieser könnte durch ein Workshop Format zu journalistischem Schreiben im Web erweitert werden. Bsp.:

<https://kulturfritzen.wordpress.com/> (Ein Projektbüro, dass sich auf die Begleitung von Kulturveranstaltungen in sozialen Netzwerken fokussiert hat.)

Zeitlicher Ablauf

Denkbar ist es das Literaturprogramm wie das ehemalige Literaturfest zusammen mit der Stadtbibliothek am Tag ihrer offenen Tür zu gestalten.

Zeitziel	Maßnahme/Veranstaltung
April 2019	Entwurf Konzept Literaturprogramm 2020
Mai 2019	Treffen Projektstruktur mit Stadtbibliothek
Juni 2019	Drittmittelakquise für Gesamtkonzept und Einzelveranstaltungen
Juli 2019	Gespräche Kurator Lange Nächte und Lesungen
Oktober 2019	Entwurf Konzept Lange Nächte und Lesungen
Oktober 2019	Finaler Finanzierungsplan
November 2019	Auftaktgespräch lokale Literaturakteure
Januar 2020	Schreibwerkstatt Nr. 1
Februar 2020	Arbeitskreis Nr. 1
März 2020	Schreibwerkstatt Nr. 2
April/Mai 2020	Auftakt Projektmanagement <i>Literaturfestival2020</i> (AT)
Mai 2020	Schreibwerkstatt Nr. 3
Frühsommer 2020	Aufenthalt Stadtschreiberin
Juli 2020	Arbeitskreis Nr. 2
Juli 2020	Schreibwerkstatt Nr. 4
Juli 2020	Druck Programm
Mitte Oktober 2020	<i>Literaturfestivals2020</i> (AT)
Herbst 2020	Abrechnung, Nachbereitung, , Online-Dokumentation